

Luzern den 27. August 2009

In diesem Newsletter möchte ich über die neuen Projekte von Misericordia berichten.

Azucena Forster war im April/Mai in Lima und besuchte die Kindergärten für uns. Es sind zwei Kindergärten mit je 30 Kindern. Carlos Lopes ist der Verantwortliche für diese Projekte in der Gemeinde von **20 de Mayo** und **7 de Junio** im Bezirk San Juan de Miraflores. Die Orte heissen so, weil sie an diesen Daten gegründet wurden.



Kindergarten 20. de Mayo



Kindergarten 7. de Junio

Über die letzten Monate verfolgte ich intensiv die Arbeitsweise von Carlos Lopez. Da er neu für uns arbeitet, ist es mir wichtig, Vertrauen aufzubauen und Sicherheit zu gewinnen.



Was mir an Carlos Arbeitsweise sehr gut gefällt ist, dass er ganzheitlich arbeitet. Er hilft nicht nur den Kindern, sondern bezieht die Eltern in ihre Verantwortung der Erziehung mit ein. Abkommen und Übereinkünfte werden jeweils schriftlich mit den Eltern, mit der Gemeinde, dem Erziehungsministerium und dem Gesundheitsamt unterzeichnet. Das stellt sicher, dass auch die Kindergarten-Kinder auch von dieser Seite unterstützt werden.

Gesundheits- und Sozialaspekte werden von Carlos und seinen Mitarbeitern, die alle unentgeltlich arbeiten, gefördert. Die Eltern können sich in Kursen weiterbilden, mehr über Erziehungsthemen oder die Rechte der Kinder erfahren und so auch ihr Selbstwertgefühl stärken. Zwei mal pro Woche stehen Teammitglieder zur Verfügung, um die Eltern in persönlichen Fragen und Problemen zu unterstützen.



Auch die Kindergärtnerinnen werden in Kursen geschult. Sie lernen, wie Kinder im Alter von drei bis fünf Jahren geschult werden können. Themen wie hyperaktive Kinder, kreatives Lernen, Psychomotorik oder Ernährung stehen im Vordergrund.



Die Behörden bezieht Carlos mit ein und arbeitet eng mit dem Gesundheitsposten vor Ort zusammen. Die Kinder wurden alle registriert und profitieren nun bis zur Vollendung des 18. Lebensjahrs von der staatlichen Gesundheitskontrolle. Monatlich werden das Gewicht und die Grösse der Kinder gemessen, damit schnell Mangelernährung oder Krankheiten entdeckt werden.

Wir von Misericordia haben eine Waage und zwei Metermasse gekauft. Weiter haben wir den Initial-Gesundheits-Check mit Blutentnahme, Urin- und Stuhlproben finanziert. Auch die Zähne wurden untersucht. Viele Kinder leiden unter Wurmerkrankungen und Atemwegproblemen. So wird der Fokus auf diese Punkte gesetzt, um eine Besserung zu erhalten.



Die Behörden, die die Löhne für die Kindergärtnerinnen bezahlen, werden aufgefordert, die Löhne zu bezahlen, wenn sie – was leider oft vorkommt – wieder einmal Monate im Verzug sind. Carlos hat schon einige Stunden damit verbracht, um mit den Leuten zu sprechen, Überzeugungsarbeit zu leisten und dem korrupten System die Stirn zu bieten. Er findet es wichtig, dass nicht wir die Löhne bezahlen, sondern dass der Staat seinen Pflichten nachkommt. Ich werde weiterhin beobachten, wie das funktioniert, denn mir ist gerade bei den Kindergärtnerinnen auch Kontinuität wichtig. Wenn es über längere Zeit mit den Löhnen nicht klappt, springen die Leute oft ab und werden durch Neue ersetzt, was keine gute Lösung für die Kinder ist.

Im baulichen Bereich mussten die Toiletten und Wasserhähne ersetzt werden. Die Wasserzufuhr bietet nun eine bessere Hygiene. Vom 15. Juli bis 10 August waren wegen der Mexiko-Grippe die Schulen geschlossen. Nun sind die Leute geimpft und kehren wieder zurück.



So hat sich wohl noch keiner von uns über ein neues Klo gefreut..



Die neue Wasserleitung

Unter www.misericordia.ch könnt ihr die neusten Fotos sehen. Auch unter www.acsiperu.org findet ihr Infos in Englisch oder Spanisch.

Ich freue mich auf eine Zusammenarbeit mit Menschen, die bestrebt sind, den Ärmsten zu helfen. Wie wir alle, arbeiten auch sie in Peru aus der Überzeugung, mit wenig Mitteln und grossem Einsatz viel zu erreichen. Das wichtigste ist es, in die Menschen zu investieren, um der Armut entgegenzuwirken.

Liebe Grüsse und herzlichen DANK für all die grosszügigen Spenden und euer Vertrauen.

C. Gubser



Spielsachen werden für die Kinder abgegeben



Freiwillige schneiden den Kinder gratis die Haare